

A-5020 Salzburg
Kaigasse 28
Tel: +43 / 662 / 8044-6000
Mail: sekretariat@oeh-salzburg.at

Protokoll

der 2. außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg im Sommersemester 2017

Ort: Frei:raum, Kaigasse 17, 5020 Salzburg

Datum: 09. August 2017

Zeit: 11:00 Uhr

1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Fraktion	MandatarInnen	Ersatz
AG	Maximilian Wagner	
AG	Paul Oblasser	
AG	Beatrice Wieser	
AG	Juliana Naglmayr	
AG	Lisa Maria Kieneswenger	
AG	Julius Falkenkbach	<u>Mariella Uibner</u>
VSSTÖ	Alexander Schlair	
VSSTÖ	Kerstin Geller	
VSSTÖ	Ivana Ristic	
VSSTÖ	Michael Seifart	

Die Einladung wurde fristgerecht ausgesendet. Der 2.stv. stellt die ordnungsgemäße Eiberufung fest.

Oblasser Paul: Möchte mich bedanken, dass die Sitzung heute pünktlich um 11:00 Uhr begonnen hat.

Schlair Alexander: Danke für die lobenden Worte.

TOP 2) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Wir sind nicht beschlussfähig.

Schlair Alexander: Der VS bitte die UV um eine Sitzungsunterbrechung um 10 Minuten.

Oblasser Paul: Du musst uns vorher um eine Sitzungsunterbrechung bitten. Es gibt eine genaue Bestimmung wie vorzugehen ist. Diese müsste man herausuchen.

Schlair Alexander: Gut dann, verfüge ich um eine Sitzungsunterbrechung um 10 Minuten.

Schlair Alexander: Es ist 11:09 wir nehmen die Sitzung wieder auf. Wir warten noch 1 Minute.

Schlair Alexander: Es ist 11:10 wir nehmen die Sitzung wieder auf. Wir sind jetzt 9 anwesende Personen und damit beschlussfähig.

Oblasser Paul: Darf ich anmerken, zur schriftlichen Liste? Bei der Liste ist es schwer im Nachhinein nachzuvollziehen wer ist Hauptmandatar ist und wer nicht. Ich würde vorschlagen, dass du das alte Formular verwendest.

Ristic Ivana: Es gibt ja auch die Liste wo alle Hauptmandatare drauf sind. Ich glaube, dass wir wissen wer die Hauptmandatare sind. Das andere ist, es gibt ja auch genau schriftlichen Verkehr wer Ersatz für wen ist und wer warum da ist.

Oblasser Paul: ich finde es spannend, dass du das ansprichst, weil im Protokoll der letzten Sitzung die Hauptmandatare falsch notiert worden sind auf dem Protokoll. Wenn du sagst es ist so einfach, dann stelle ich mir dir Frage warum macht ihr dann den Fehler? Ich wollte das nur anmerken. Und wenn es so leicht ist, warum dann Fehler passieren?

Ristic Ivana: Wahrscheinlich weil die Protokollführerin keine [nicht verständlich]

Schlair Alexander: Gut, das heißt der Vorschlag ist, bei zukünftigen Listen Hauptmandatare und Ersatz anzuführen. Danke für die Wortspende.

TOP 3) Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers.

Lisa Kieneswenger übernimmt die Protokollführung.

TOP 4) Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers für das Genderwatchprotokoll.

Ristic Ivana und Michael Seifert

TOP 5) Genehmigung der Tagesordnung

Sclair Alexander: Gibt es Einwände?

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 6) Jahresvoranschlag

Sclair Alexander: Dieser wurde in der Vorbesprechung schon intensiv durchbesprochen. Ich hoffe, dass keine Fragen mehr offen sind.

Wagner Maximilian: Ich hätte es in der letzten Vorbesprechung schon angebracht. Ich finde die Benennung der Rücklagenaufösungen sehr fragwürdig. Einnahmen aus Rücklagen STV/FV Ausgleich. In der Rücklagenauflösung soll schon die Verwendung spezifiziert werden. Es gibt nicht sowas wie die Auflösung von Rücklagen von STV/FV Überschüssen. Wenn ich das so überfliege, wären zum einen der Kinderbetreuungstopf der kein einmaliger Posten ist sondern ein laufender. Laufende Aufwendungen sollte man nicht aus Rücklagen schmeißen weil man da langfristig übers Budget budgetiert. Wir lösen also jetzt insgesamt € 56.000 auf. Dazu zwei Fragen am Schluss: Hat dieser neue JVA ein positives Saldo von € 3.000 und trotzdem lösen wir € 56.000 auf? Also entweder lösen wir weniger auf und haben zurzeit eine Nullbudgetierung. Aber wir lösen ja nicht auf um dann ein plus buchhalterisch zu machen. Das ist relativ sinnlos. Zum anderen fließen diese Mehreinnahmen fast vollständig in den Sozialtopf. Dazu zwei Punkte: Die Intension war Rücklagen aus den STV/FV Überschüssen abzuschöpfen. Es gibt STVen die entweder ihr Budget nicht ausschöpfen oder aber es versuchen auszuschöpfen auf wenn es nicht ganz so sinnvoll ist, weil alle Rücklagen eben sonst in die UV fließen. Wäre es da nicht ein Zeichen wenn man dediziert auflöst auch den STVen über ihr Budget was zu geben. Selbst wenn ihr euer Budget nicht ausschöpft belohnt auch die UV euch dafür, dass ihr gut gewirtschaftet habt. Also das sind nicht sinnlose Ausgaben. Anstatt das in einen Budgettopf zu stopfen der knappe € 78.000 hat, gleichzeitig die Fahrtkostenbetreuung bei € 5.000.

Schlair Alexander: Ich hätte mir gewünscht, dass diese ganzen Punkte bei der Vorbesprechung abgebracht werden. Für das Protokoll, Gerhard Lindner hat sich extra frei genommen um bei der Vorbesprechung zu sein. Und es wurde klar kommuniziert Fragen zum JVA wenn noch welche offen sind, mögen am Montag diskutiert werden. Heute um 11:00 ist es nicht möglich für Gerald anwesend zu sein.

Wagner Maximilian: Zwei Vorschläge: Die Fahrtkostenunterstützung von € 5.000 aufzustocken. Den Sozialtopf ebenfalls um € 5.000 aufzustocken vom Altjahresvoranschlag.

Ristic Ivana: Von was?

Wagner Maximilian: Den Sozialtopf um € 5.000 im Vergleich zum letzten Jahresvoranschlag aufzustocken. Das ist ein Plus von € 5.000. Gleichzeitig bei der STV Budget Erstellung ebenfalls nochmal um € 10.000 aufzustocken. Das wäre ein konkreter Vorschlag wo wir sagen wichtige Punkte wie Fahrtkostenunterstützung jedenfalls ausgeschöpft wird, Sozialtopf der auch ausgeschöpft wird und wichtig ist. Gleichzeitig die Unterstützung der STVen, wird beides aufgestockt. So das man auch etwas nachhaltiger budgetieren kann.

Schlair Alexander: Danke für die Vorschläge, sie werden spätestens im Protokoll niedergeschrieben und an Gerald weitergeleitet.

Oblasser Paul: Am Montag wurde der JVA durchbesprochen und von unser Fraktion waren zwei Personen dort und wir haben auch Informationen bekommen aber ich bin mit gewissen Antworten nicht einverstanden weil sie für mich nicht nachvollziehbar sind. Deswegen frage ich in dieser Runde nochmal: Warum ist [nicht verständlich] nicht budgetiert?

Schlair Alexander: Das hat der Gerald am Montag beantwortet. Ich kann es dir nur noch aus dem Gedächtnisprotokoll wiedergeben, dass es irgendwie eine plus/minus Stelle drinnen sein muss für die Buchhaltung. Kann sein das es keine Richtigkeit hat so hat es Gerald uns erklärt.

Oblasser Paul: Die Erklärung hab ich auch gehört. Meine Frage an die entsendeten, warum die Bundes ÖH den einzelnen Lokalen ÖH vorschreiben können sollte, dass du diese Posten im JVA hinschreibst. Die Bundes ÖH darf keine Posten vorgeben.

Schlair Alexander: Dann frag die Bundes ÖH. Das können wir nicht klagen. Das betrifft ja uns nicht.

Oblasser Paul: Wenn die Bundes ÖH keine Posten vorgeben darf. Sie darf es gesetzlich nicht. Ich frage euch. Wenn es nicht verpflichtend ist, warum ist es dann drinnen? Wenn das der Bund gesagt hat, OK.

Schlair Alexander: die Begründung hat es schriftlich gegeben. Wie gesagt ich bin kein Wirtschaftsreferent. Ich vertraue da und ich glaube wir sind uns einig das der Gerald ein sehr guter Wirtschaftsreferent war und kein Schabernack getrieben hat. Für weitere Auskünfte nur dem Gerald schreiben und ich sehen jetzt kein Problem da im JVA ein Punkt drinnen

steht der möglicherweise Buchhaltung vom Steuerberater oder von der Bundes ÖH als relevant empfunden wird.

Wagner Maximilian: Wenn die Bundes ÖH angekündigt hat, dass dort Rechnungen im nächsten Jahr kommen werden, dann ist es klar, dass man es budgetiert. Ich hätte noch nichts gehört das für das nächste Jahr in Rechnung gestellt wird was jetzt im letzten Jahr budgetiert wurde. Aber das kann man abklären. Der Punkt ist auch Richtung Sachaufwand und die Erstellung vom JVA. Es gibt Referate wie z.B. BiPol die haben einfach nur einen Sachaufwand von € 5.000 budgetiert. Die sich direkt aus dem HSG ableiten, nämlich der Vollständigkeitshalber der Budgetierung. Es müsse eigentlich alle Projekte als einzelne Kostenstelle budgetiert werden. Man kann nicht ins BiPol ein Gesamtvolumen einfach reinschmeißen sondern da müsste man budgetieren € 1.000 für 2x Nachtschicht. Und defacto müsste das als Projektstelle irgendwo stehen. Ein JVA soll ja allen die Möglichkeit geben zu sagen, dass sind die geplanten Projekte und sind nicht kostenstellend für große Referate mit € 1.000, sondern wo man ganz konkret abschätzen kann, ist ein bestimmtes Projekt zu teuer oder wollen wir das. Insgesamt ist es auch ein Projektplan für das Jahr. Und das ist halt von dem was hier steht nicht wirklich einsichtig was dort geplant ist oder Veranstaltungen vorgesehen sind wie die ÖH Welcome Party oder ähnliches.

Ristic Ivana: Wir haben heute den 9. August. Die neue Legislaturperiode hat am 1. Juli 2017 begonnen. Es hat noch keine STRAKLA gegeben bzgl. welche Projekte werden wir passieren. Das kommt jetzt im Sommer. Wir haben drei Monate Sommerferien. Die ÖH ist wie vielleicht du weißt und alle anderen nicht unbedingt über die Sommerferien voll besetzt. Sprich die Idee war, weil die Nachtschicht kein BiPol Projekt ist, halt dort entstanden aber das BiPol sollte sowas eigentlich nicht organisieren müssen das man es verschiebt. Und wo das verschoben worden wird und wie das dann im neuen JVA aufscheint. Für mich ist dieser JVA mit dem wir jetzt zusammenarbeiten noch lange nicht fertig. Und er wird über das ganze Jahr geändert werden und, dass so ein Blödsinn kommt, am 09. August 2017 verstehe ich gar nicht. Die Projekte kommen alle erst noch und es wird alles noch aufscheinen und euch ausgeschickt werden und euch bekannt gegeben. Ihr werdet es über Facebook erfahren und alles andere...ich check es nicht. Wir haben den 09. August 2017.

Oblasser Paul: Ich weiß nicht wie die Koalitionsverhandlungen aufgelaufen sind aber aus eigener Erfahrung kann ich sagen es werden Projekt grob festgelegt. Es gibt aber für den gesamten Juli noch Aufwandsentschädigungen. Das heißt im Juli sollten die Leute eigentlich noch aktiv sein. Wenn ich Aufwandsentschädigungen bekomme, dann bedeutet das, dass irgend

ein Aufwand zu vergüten ist. Ich danke dir für die Ehrlichkeit, das heißt wir können festhalten geplant ist bis jetzt gar nichts?

Ristic Ivana: Das habe ich so nicht gesagt. So genaue Projekte mit wieviel Budget wir für irgendwas brauchen, ist einfach noch nicht geplant. Wie überhaupt die ganze ÖH zusammengesetzt sein wird ist einfach noch nicht geplant. Wir haben August und die Leute

sind bewusst nicht da weil, vielleicht wisst ihr das auch, dass es im August keine AE`s für irgendwelche Referate gibt. Auch wenn es sie im Juli gibt. Da hat man eher Sachen beendet wie die ÖH entrümpelt und Sachen fertig gemacht. Du warst genauso Vorsitzender und weißt genau was in dieser ÖH drin war. Nicht nur über den Sommer sondern auch im November. Wer da alles in der ÖH war und wer nicht.

Wagner Maximilian: Der JVA muss bis zum 1. Juni erstellt werden. Es ist klar, dass nachträglich auch Projekte noch genauer budgetiert werden. Z.B. Sachen wie eine Nachtschicht sind wohl absehbar. Das gab es jetzt 4x. Also es gab sie jetzt über die letzten 2 Jahre. Das man solche laufenden Projekte dort nicht aufscheinen lässt weil der JVA heißt ja nicht das eine Durchführung verpflichtend ist. Das heißt einfach nur wir geben ein Budget vor falls wir es durchführen. Wenn wir sagen wir wollen nicht mehr dann wäre die Kostenstelle überflüssig. Aber jetzt zu sagen wir machen einfach Blankobudgets und füllen das dann ist halt nicht die Art eines JVA so wie es vorgesehen ist.

Ristic Ivana: Ist er Blanko?

Wagner Maximilian: Nein aber die Kostenstellen z.B. von den Referaten – gibt's da irgendwelche konkreten Projekte außer dem Sachaufwand? Ich sehe auch im Internats kein Projekt. Ich sehe im BiPol kein Projekt, im Vorsitz kein Projekt. Ich sehe keine Veranstaltungen.

Ristic Ivana: Weil der 09. August ist. Ganz einfach.

Wagner Maximilian: Und wir geben auch kein Geld vor das wir sagen wir planen € 2.000 für das nächste Jahr für Welcome Opening Partys. Das kann man noch nicht sagen. Weil kein Projekt dafür vorgesehen ist. Darum geht's und das ist der JVA. Ich sehe das nicht als Blödsinn zu sagen man sieht solche Sachen vor wenn man feststellt es gab keine Opening Party im Oktober dann halbiert man das Budget und schiebt da in ein anderes das man stattdessen macht. Aber zu sagen wir machen mal keine Projekte und warten.

Ristic Ivana: Wir budgetieren keine Projekte solange wir nicht wissen wo die großen stattfinden werden. Und wo wir die Standpunkte setzen wollen.

Oblasser Paul: Wann werden die Schwerpunkte gesetzt? Erst im September wenn die Leute wieder da sind?

Schlair Alexander: Es wird im September eine Strategieklausur geben. ÖH Intern. So wie wir das auch aus der Zusammenarbeit aus der AG kennen. Es wird eine STRAKLA geben wo Sachen geplant und durchgesetzt werden.

Oblasser Paul: Ich habe noch eine inhaltliche Frage. Die Thematik wurde auch bei der Vorbesprechung diskutiert und ich habe auch die Antwort auf die Frage gehört. Ich verstehe es nicht und deswegen sage ich kurz worum es geht. Es geht um die Unterscheidung beim Punkt 1.22 „Sonstiger Sachaufwand“ und zwar die Unterscheidung zwischen „Sonstiger

Aufwand“ und „Sonstiger Verwaltungsaufwand“. Mir ist gesagt worden das man beim „Sonstiger Aufwand“ da sind irgendwie Kontoverwaltungskosten drin. Das ist die Antwort die ich bekommen habe. Jetzt ist meine Frage, welche Kontoverwaltungskosten sind nicht in den Bankspesen drin die eigens angesetzt wurden. Und auch nicht im Bereich von Frau Lackingers Gehalt abgedeckt werden.

Alex Schlair: Es gibt wie gesagt das Gedächtnisprotokoll eigentlich hat der Geri die Antwort gegeben. Mir ist hängengeblieben ohne Anspruch auf Richtigkeit, das eins davon eine Position ist die für die Uni drinnen sein soll. Die ist sozusagen auch wieder wegzudenken und die andere ist die eigentliche Kosten/Spesen Stelle. War am Montag besprochen worden. Besser kann ich es auch nicht Widergeben. Ich bin nicht der Wirtschaftsreferent. Der hat sich extra am Montag freigenommen damit er das durchgeht.

Wagner Maximilian: Das ist jetzt eher eine Frage zum letzten Wirtschaftsjahr. Die Mensasubvention mit € 3.000 kommt mir etwas niedrig vor. Ich weiß das der Jahresabschluss noch nicht komplett fertig ist, aber die Rechnungen von den Mensen müsste vom Großteil des Jahres vorhanden sein. Sind wir da wirklich nur € 3.000 bei 18.000 Studies?

Alex Schlair: Laut Gerald schon. Man muss bedenken das es ein Drittel ist. Es sind dann insgesamt € 9.000 Subvention.

Wagner Maximilian: 0,50 Cent pro Studierenden wird von der ÖH plus Bundesvertretung subventioniert im Schnitt? Wurden weniger Karten ausgeteilt? Oder liegt es an der Schließung von der Standorten wie GESWI? Also keine Ahnung.

Schlair Alexander: Ich kann leider auch keine Analyse über das Essensverhalten der Studierenden in Salzburg geben. Ich kann nur wieder den Geri zitieren, er in den letzten Jahren ermittelt und das letzte ist knapp unter 3.000 hingekommen deswegen ist es jetzt 3.000.

Wagner Maximilian: Dann als Anfrage auch des Wirtschaftsreferates das jetzt die Jessi macht und heute nicht da ist. Aber Anfragen wären Aufschlüsselung der monatlichen Abrechnungen der Mensa zur Mensasubvention sodass wir eine Vorstellung haben in welchen Monaten wieviel davon Mensasubvention ausgezahlt wird.

Ristic Ivana: Das ist leider nicht möglich. Auch wenn wir ausgemacht haben, dass sie uns quartalsmäßig Bescheid geben sollen wieviel sie verbraucht haben, wir die Rechnung teilweise erst 7-8 Monate später irgendwie hinterher geschickt werden. Frau Lackinger mehrmals in der Woche anruft und nachfragt. Monatlich wäre eine Traumvorstellung. Wir bekommen es aber immer ein halbes Jahr später. Vielleicht mit der neuen Buchhaltung in der JUVA das es anders wird.

Alex Schlair: Vielleicht um das festzuhalten, es kann auch sein das das Ministerium in das Audioprotokoll rein hört und es ist relativ schwer einen Jahresvoranschlag zu machen wenn

man die Mensa Rechnungen erst im November oder Dezember bekommen und dann im Juni abschätzen muss wieviel die Mensasubvention sein soll. Ist nicht so geil.

Wagner Maximilian: Wie gesagt ich bin der letzte der das nicht nach oben anfassen würde wenn sich im November rausstellt das es mehr wird. Ich weiß aber das es früher mehr war von den Kosten her die angefallen sind. Deswegen wundert es mich, dass 3.000 auf das letzte Jahr geschätzt wird. Ich vertraue dir aber trotzdem wundert es mich. Deswegen war die Frage. Ich werde mir das einfach beim Jahresabschluss anschauen wie das dort war.

Juliana Naglmayr hat um 11:28 den Raum betreten.

Michael Seifert hat leider ohne genaue Uhrzeit vor ca. 10 Minuten die Sitzung verlassen mit dem Kommentar er käme in 10 Minuten wieder.

Oblasser Paul: Vielleicht nur ein Tipp zur Thematik der Mensasubvention und den späten Rechnungen. Es war die Mensasubvention angeht die verschiedensten Verträge und ich habe es nicht auswendig im Kopf und mich würde es wundern wenn da nicht irgendwo drinnen stehen würde wann die Rechnungen übermittelt werden müssen. Deshalb würde ich euch empfehlen, lest den Vertrag durch und wenn da drinnen steht, dass die Rechnungen spätestens am Monatsende des nächsten Monats übermittelt werden müssen dann könnt ihr mit dieser Vertragsbestimmung schon mal zur Mensa GmbH hingehen und sagen bitte passt auf wir wollen es ab sofort rechtzeitig haben.

Alex Schlair: Mein Kommentar dazu ist, wir haben es versucht bzw. Geri hat es versucht. Man kann es wieder versuchen.

Der Top wird zur Abstimmung gebracht:

Die Universitätsvertretung der ÖH Salzburg möge den Jahresvoranschlag der geschickt wurde beschließen.

Der Antrag wird mit 6 Gegenstimmen, 3 Pro Stimmen und 0 Enthaltungen nicht angenommen.

Maximilian Wagner möchte sein Stimmverhalten protokollieren:

Ich würde es sehr begrüßen wenn man die angesprochenen Inhaltlichen Punkte noch umsetzt und das die offenen Fragen geklärt werden und das man einige Kostenstellen noch verschiebt. Gerade diesen riesigen Sozialtopf und die unglaublichen hohen Rücklagenauflösungen, dass man die sinnvoll verteilt. Und dann steht einer positiven Abstimmung meinerseits nichts im Weg. Positiv anmerken möchte ich , dass die STV Budgets jetzt komplett neu berechnet wurden damit die STVen halbwegs kalkulieren können auch die die vorher nicht eingerichtet waren als Budgetstellen und ich hoffe auf einen korrigierten und verbesserten Jahresvoranschlag.

Alex Schlair möchte sein Stimmverhalten protokollieren mit dem Kommentar:

Wenn man schon extra zur Vorbesprechung einladet dann bitte ich auch mit den Anfragen die Leute die es wirklich interessiert hinzugehen und sich an das halten was man in der Vorbesprechung eigentlich wozu sie da ist.

Damit ist der Tagesordnungspunkt 6 abgeschlossen.

TOP 7) Gremienbeschickung

Alex Schlair: Wir haben einige Gremien neu zu beschicken.

Betreffend der CUKO Geschichte, nachdem Christoph Würflinger anscheinend sein Studium beenden möchte, bittet die Geschichte FLORIAN BERGER zu entsenden.

Gibt es Gegenstimmen?

Oblasser Paul: Also ich habe das nicht ganz verstanden. Erstens Danke das die Beschickungen rechtzeitig ausgeschickt wurden. Die CUKO Geschichte habe ich so interpretiert, dass der als Ersatz für Christoph Würflinger der weiter Hauptmitglied bleibt, BERGER Florian das Ersatzmitglied werden soll, so habe ich das interpretiert. Wie du das jetzt gesagt hast, heißt das, dass Florian Berger den Würflinger übernimmt und Würflinger raus aus der Geschichte ist.

Alex Schlair: Also statt Christoph Würflinger:

Ristic Ivana: Als ständiger Ersatz?

Wagner Maximilian: In der Email als Vertretung Christoph Würflinger was auch sozusagen ein Ersatzmitglied benennen könnte. Es ist unklar ob wir Christoph rausnehmen und einen neuen Hauptmandatar entsenden oder ob ein neues Vertretungsmitglied zusätzlich zur bestehenden Entsendung

Alex Schlair: Ich bitte um Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.

Alex Schlair: Es ist 11:47 wir nehmen die Sitzung wieder auf. Ich möchte bekannt geben, dass mir ein Fehler unterlaufen ist. Somit möchte ich klarstellen, es soll statt Christoph Würflinger Florian Berger in der CUKO Geschichte eingesetzt werden als Hauptmandatar.

Trotzdem möge die Universitätsvertretung beschließen, dass Florian Berger statt Christoph Würflinger in die CUKO Geschichte entsandt wird.

Es wird einstimmig beschlossen.

Florian Berger wird in Zukunft statt Christoph Würflinger in der CUKO Geschichte tätig sein.

Als weiterer Punkt möchte ich die Habilkommission von Iris Schiffl beschließen:

Hierfür hat sich Martin Wiplinger gemeldet.

Oblasser Paul: Eine Frage, der Martin soll ja Hauptmitglied werden. Aber gleichzeitig sollen wir auch Ersatz beschließen oder?

Ristic Ivana: Genau

Alex Schlair: Möge die Habilkommission von Iris Schiffl wie folgt beschlossen werden:

Martin Wiplinger und mit Vorschlag auf Ersatz Philipp Vigil.

Es wird einstimmig beschlossen.

Die CUKO Germanistik möge die Hauptmitglieder beschließen:

Claudia Maria Kraml

Carina Schreiber

Martina Windsperger mit Wunsch auf Ersatz durch Maria Öller, Magdalena Schobesberger und Eva Wimmer.

Es wird einstimmig beschlossen.

Wagner Maximilian: Das wäre aber jetzt eine Abklärungssache auch Richtung Senatsbüro. Ich persönlich würde es so sehen deswegen habe ich auch dafür gestimmt. Aber z.B. ob die Lehramt auch für die CUKO Germanistik als Facheinschlägiges Studium zählt. Im Zweifel sollte man dort die Richtlinien des Senats ändern wo drinnen steht, dass ein Facheinschlägiges Studium bis zum dritten Semester vorliegen muss. Da sollte man dem Senatsbüro mitteilen, dass diese Grauzonen vielleicht immer klar stellt und irgendwie festlegen sollte, dass mit einer CUKO Germanistik sowohl Bachelor Lehramt als auch beide vertreten sein können.

Alex Schlair: Möchtest du das ausformulieren und dem Vorsitz schicken?

Wagner Maximilian: Ich kann es auch ausformulieren.

Alex Schlair: Ich bitte ganz höflich Max Wagner als Spezialist der Germanistik dem nachzugehen.

Die Universitätsvertretung mögen Ersatzmitglieder der Habilkommission für Matthias Pauldrach.

Maria Höller für die Habilkommission für Matthias Pauldrach.

Es wird einstimmig beschlossen:

TOP 8) Änderung der Satzung der Österreichischen HochschülerInnenschaft

Alex Schlair: Wäre eigentlich TOP gewesen den wir uns in der letzten UV Sitzung gewünscht hätten. Wo wir die [nicht verständlich] gebeten hätten ob sie den passus für die Satzung schreiben will bzgl. den Protokollierungen. Sie ist meiner Bitte leider nicht nachgegangen und ich sehe Paul Oblasser möchte dazu Stellung nehmen:

Oblasser Paul: Find es schade das sie dem nicht nachgekommen ist denn wir als AG haben uns auch überlegt wie so ein Protokoll geführt werden soll. Wir haben einen Antrag formuliert den wir auch schriftlich mitgebracht haben. Lest ihn einfach mal durch. Es ist eh selbsterklärend.

Schlair Alex: Ja heftig. Alle durchgelesen?

Ristic Ivana: Wortwörtlich?

Oblasser Paul: Ich würde gerne folgenden Gedankenprozess erklären. Die Diskussion war ja das Protokoll so wie es aktuell ist, nicht befriedigend. Und ich kann mich erinnern das alle anwesenden Mandatare bei der letzten UV Sitzung dem zugestimmt haben. So, und jetzt muss man sich überlegen was so ein Protokoll besser macht. Und der Tobias hat jetzt mal angesprochen, es gibt seit Jahren die Diskussion soll es ein reines Beschlussprotokoll sein oder wortwörtlich. Oder so ein Mittelding. Schauen wir uns gleich die drei Alternativen an. Das Mittelding ist offenbar nicht zufriedenstellend, das haben wir das letzte Mal gesagt. Ein reines Beschlussprotokoll würde wirklich nur heißen das ist der Antrag das ist das Abstimmungsverhalten – fertig. Ein reines Beschlussprotokoll würde bedeuten es wird keine Diskussion protokolliert. Das ist bei einem schriftlichen auch nicht unbedingt sinnvoll weil die Protokolle sind auf der Homepage einzusehen. Und wenn sich jemand für die Sitzungen der Universitätsvertretung interessiert dann soll er ein umfassendes Bild davon bekommen wie ist es abgelaufen. Und wenn die zwei Möglichkeiten auszuschließen sind dann bleibt theoretisch nur die Möglichkeit das man sagt in wesentlichen Punkten muss es wortwörtlich sein. Wenn man das aber so formuliert wird es in jedem Protokoll die Diskussion geben was ist wesentlich. Der eine Tagesordnungspunkt ist für die anderen wesentlich, der andere Tagesordnungspunkt ist wieder für die anderen wesentlich. Das heißt wenn man nach dem Ausschlussverfahren vorgeht ist eine wortwörtliche Protokollierung das einzige was übrig bleibt und die Bundesvertretung macht das auch und funktioniert auch. Deswegen haben wir vorgeschlagen, machen wir es wortwörtlich weil alle anderen Alternativen sind wenn man es betrachtet durchgefallen. Das war unser reger Prozess darüber.

Alex Schlair: Spricht irgendwas dagegen? Ich sehe zwei Denkanstöße.

1. Ein wortwörtliches Protokoll ist wahnsinnig lange zu lesen. Das Schreiben das ist eh selbstredend. Das lesen, wir sitzen da teilweise 1-2 Stunden das wird ein Roman. Und hätte den Vorschlag wenn es eh ein Audioprotokoll gibt, das das Audioprotokoll zur Verfügung gestellt wird. Da kann jeder ohne, das es runtergeschrieben wird wortwörtlich anhören wie das Protokolliert wurde. Und wir einigen uns auf Protokollierung von wesentlichen Belangen und einigen uns auch drauf, dass in den Sitzungen dann irgendwer eine Diskussion als besonders hitzig oder wichtig empfindet, zu Protokoll geben darf – ab nun möge die Protokollführerin oder der Protokollführer wörtlich mitschreiben. Was sagt ihr dazu?

Oblasser Paul: Natürlich ist so ein Protokoll zu schreiben und zu lesen mehr Arbeit. Das ist ganz logisch. Aber als Mandatar der Bundesvertretung kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass es funktioniert. Das Protokollieren funktioniert, das Lesen funktioniert und ich hätte noch nie bei der Bundesvertretungssitzung erlebt, dass sich irgendwer über das Protokoll aufgeregt hätte. Und wir bei den Sitzungen aktuell in Salzburg, wir haben bei jedem Punkt irgendwas das nicht stimmt. Lustiger Weise wo die anderen sagen, ja stimmt das hätte man besser machen können. Wenn du sagst das mit dem wesentlichen Belangen, für jeden ist es ein anderen Punkt wesentlich. Das Thema wie gesagt, nicht Fisch und nicht Fleisch ist nicht sinnvoll. Machen wir beides, machen wir es wortwörtlich. ES muss ja kein Sachbearbeiter protokollieren wir haben ja die Andrea die das protokollieren kann, 2 Wochen hat sie Zeit dafür. In den zwei Wochen schafft sie es normalweise auch. Ich würde schon sagen, wortwörtlich macht Sinn und wenn ihr das nicht so seht tut uns das leid, aber wir sagen es ist was Gutes.

Ristic Ivana: Ich finde es lustig, dass du die kleine ÖH Salzburg mit der Bundes ÖH vergleichst. Die ganz andere Ressourcen und Möglichkeiten haben als wir. Es ist richtig, dass die Andrea theoretisch jetzt auch da sein sollte und das Protokoll dann schreiben sollte. Wir wissen aus der Erfahrung, dass es aber nicht defacto so ist. Und desto besser dieses schriftliche Protokoll ist was während der Sitzung mitgeschrieben wird, umso leicht tut man sich später beim Protokoll verfassen. Ich finde ein wortwörtliches Protokoll ist auch nicht nötig. Es ist wirklich nicht nötig. Wenn sich wer, man kann ja auch einwenden, dass man irgendwie auch jetzt wortwörtliches weiß ich nicht, einzelne Aussagen drinnen haben will weil man glaubt das es ganz wichtig ist. Das kann man ja nach wie vor machen. Das hat man früher auch schon so gemacht aber ich sehe das wirklich nicht, dass wortwörtlich 40 Seiten Protokolle von unseren UV Sitzungen irgendwo drinnen sind. Weil das liest erstrecht keiner mehr. Und vielleicht habe ich die argen Diskussionen nicht mitbekommen die es gegeben hat weil irgendwas ganz arg falsch war in den Protokollen. Weiß nicht. Letzte Sitzung war die erste Sitzung wo ich nicht da war. Aber bisher hat das doch eigentlich ganz gut geklappt. Ich sehe keinen Anlass dafür, dass das jetzt so umgestellt wird. Und vor allem nachdem die drei Fraktionen gar nicht da sind, die Satzung so enorm zu verändern weiß ich nicht. Ich würde schon die Meinung von der FLÖ oder GRAS oder den JUNOS dazu hören. Und es ist trotzdem

Anfang August, muss man halt sagen. Also das, vielleicht irgendwelche Flüge gebucht wurden und nicht das sein kann oder was auch immer muss halt auch mal sein, irgendwann.

Michael Seifert: Was ich auch noch anmerken will, ganz realistisch gesehen, wenn du sagst Paul, die Andrea kann das in 2 Wochen, du warst selber im Vorsitzteam du weißt selber das die Andrea das in 2 Wochen nicht kann. Und wenn es eine lange Sitzung ist, erst recht nicht. Es gibt genauso noch anderes Tagesgeschäft das die Andrea genauso zu erledigen hat und da kann sie nicht 2 Wochen nur das Audioprotokoll abtippen. Das geht realistisch gesehen nicht. Ich finde es schade, dass man beim Jahresvoranschlag oder was auch immer solange diskutieren mit euch. Und ihr wisst den realen Ablauf, das ist nicht realistisch wie ihr euch das vorstellt. Das verstehe ich einfach nicht.

Oblasser Paul: Nur weil es unter der aktuellen Voraussetzung nicht realistisch ist, heißt das nicht das man Anträge nicht stellen kann. Und wenn z.B. der Antrag [nicht verständlich] und man kommt drauf ok die Andrea kann es einfach nicht, dann muss man theoretisch dann wirklich hergehen und sagen ok, dann gibt's einen Sachbearbeiter der Protokolle schreibt. Also nur als Hinweis. Es ist schon auch eine Frage der Transparenz wenn die Ivana sagt das liest sich kein Mensch durch. Naja wenn sich kein Mensch irgendwas durchliest, warum machen wir das dann?

Ristic Ivana: Nein Nein, ich habe gesagt 40 Seiten liest sich keiner durch.

Oblasser Paul: Lass mich bitte Antwort geben.

Ristic Ivana: Ich möchte das gerne berichtigen, dass ich nicht gesagt habe das keiner das liest, ich habe gesagt, dass keiner 40 Seiten liest und nicht nichts liest weil das wäre ja schade um unsere Zeit.

Alex Schlair: Danke um die Berichtigung

Oblasser Paul: Zur Berichtigung. Ich würde 40 Seiten lesen und somit ist deine Aussage schon mal falsch.

Ristic Ivana: Aber du warst bei der Sitzung dabei, du bist Mandatar.

Oblasser Paul: Haben wir die Rednerliste?

Ristic Ivana: Nein haben wir nicht.

Oblasser Paul: Ja also, vorher sind ein paar Sachen gefallen wo die Ivana gemeint hat es ist August und es sind Flüge gebucht worden und die Leute nicht da und sie hätte gerne das Feedback von den anderen Fraktionen. Das andere Fraktionen nicht da sind, das ist die Schuld der jeweiligen Fraktionen und nicht von uns als Aktionsgemeinschaft. Die Fachschaftsliste ist wie ist es bei der 2. Sitzung schon nicht da. Das möchte ich anmerken. Und weil gesagt wurde die Leute haben Flüge gebucht usw., ich kann mich erinnern, bis vor der Satzungsänderung im Jänner, war das glaube ich, war es nicht möglich über die

Sommermonate Sitzungen abzuhalten. Da war explizit das Verbot in der Satzung drinnen. Ich war damals krank, das war glaub ich einstimmig, also einstimmig dahin geändert, und einer dieser Einladungen war, ab sofort kann auch im Sommer eine Sitzung einberufen werden. Da waren sich alle Fraktionen einig und da finde ich das Argument schwach jetzt herzugehen und zu sagen es ist Sommer. Wir haben damals bei der Satzungsänderung keine Probleme gehabt, jetzt wird das Argument gebracht es ist Sommer. Es gibt ja auch kein Grund, aber es geht ja nicht darum wer da ist. Das ist der Antrag so wie er da ist, ihr habt ihn gesehen und deswegen würde ich sagen bringen wir es zur Abstimmung. Man wird eh sehen ob man [nicht verständlich] Wenn nicht ok, wir bleiben dabei eine wortwörtliche Protokollierung ist natürlich mehr Arbeitsaufwand aber der Aufwand ist es wert.

Ristic Ivana: Ich war damals auch für die Satzungsänderung das man Sitzungen im Sommer machen kann. Für mich war das so, so habe ich das interpretiert, das dringende Sachen z.B. Gremienbeschickungen dadurch das wir sie niemals per Umlaufbeschluss machen können, schon in den Sommermontagen beschlossen werden können. Damit Habilitationskommissionen nicht drei Monat auf uns warten müssen, sondern das wir einfach eine Notsitzung machen können. Diese Gremien beschicken können und wir unsere Wege gehen können. Für mich aber nicht voraussehbar, dass wir tatsächlich Sitzungen machen mit Sachen wie, Satzungsänderung wo für mich klar war das nicht alle anwesend sein können weil einfach Sommer ist. Oder nicht in Salzburg wohnen, arbeiten, Urlaub machen oder was auch immer. Also das war für mich schon klar aber ich habe gedacht das wichtige Sachen wie Gremienbeschickung die wirklich dringen sind. Dafür diese Sitzungen das sind. **Deswegen der Sommer aufgemacht wird. So. Soviel dazu.**

Oblasser Paul: Ich glaube nicht, dass man irgendeiner Fraktion einen Vorwurf machen kann, dass sie bei Sitzungen auch wenn es außerordentliche Sitzungen im Sommer sind, inhaltlich arbeiten will. Ich glaub den Vorwurf kann man keinem machen und wenn so viele Leute nicht da wären das wir nicht Beschlussfähig wären, dann [nicht verständlich] Solche Sitzungen sollte man schon nutzen um inhaltlich schon was weiterzubringen und dadurch das genau bei der letzten außerordentlichen Sitzung das Thema Protokoll aufgegriffen wurde, haben wir gesagt machen wir einen konkreten Vorschlag. Ich würde sagen bevor wir uns im Kreis drehen, stimmen wir darüber ab und dann sehen wir eh wie die Mehrzahl dazu steht.

Wagner Maximilian: Ich sehe es nicht als riesige Änderung, defacto geht es um drei Wörter die zu einem Wort ausgetauscht werden. Die Konsequenzen sind alle die, die nicht da sind oder auch bei der nächsten Sitzung nicht da sind. Die konkrete Kritik bei dem letzten Protokoll war schon, dass wesentliche Nachfragen gar nicht aufgeschienen sind, inkl. den Antworten die dann auch sozusagen in weiteren Sitzungen aufgegriffen werden mussten weil es nicht nachvollziehbar war. Um sowas zu vermeiden, auch um die Frage zu vermeiden, ist eine Nachfrage ist sie jetzt wesentlich, ist sie jetzt nicht wesentlich, ist die Antwort wesentlich, was wird aufgenommen und im Zweifel muss jeder nochmal nachprüfen ist jede der Nachfragen und jede der Antworten so im Protokoll enthalten das es nicht nur meine

Frage widerspiegelt sondern das die Antwort verständlich ist, für jemand der nicht dabei war und nicht den gesamten Text bekommen hat. Und diese Fragen umgehen wir in dem wir einfach die komplette Sitzung nachvollziehen kann und der Sinn eines Protokolls ist. Eine Änderung zum späteren Zeitpunkt ist immer noch möglich.

Alex Schlair: Möchte anmerken, das ist meine eigene Meinung. Der Stil gefällt mir nicht das man alle 2 Wochen während den Ferien eine Sitzung einberuft. Eigentlich wegen dem JVA und dann solche andere Sachen beschließt. Ich sehe durchaus Vorteile einer wortwörtlichen Sitzungsprotokollierung.

Der Antrag wird zur Abstimmung gebracht.

Die Universitätsvertretung der ÖH Salzburg möge den Änderungsvorschlag der Aktionsgemeinschaft bzgl. § 11 Abs. 2 der aktuellen Satzung wie folgt ändern:

Der Verlauf der Sitzung möge wortwörtlich wiedergegeben werden im Protokoll.

Der Antrag wird mit 4 Gegenstimmen, 6 Pro Stimmen und 0 Enthaltungen nicht angenommen.

Stimmverhalten wird protokolliert:

Oblasser Paul: Ich habe für den Antrag gestimmt und finde es schade, dass das der VSSTÖ geschlossen dagegen gestimmt hat.

Michael Seifert: Ich habe dagegen gestimmt. Ich finde es schade das die Aktionsgemeinschaft geschlossen dafür gestimmt hat.

Alex Schlair: Ich hätte mir gewünscht das wir so etwas in einer besser besuchten UV Sitzung beschließen.

Ristic Ivana: Ich habe dagegen gestimmt, will ich die Meinung der anderen Kollegen schätze und auch wenn der Antrag nochmal kommt werde ich dagegen stimmen.

TOP 9) Stellenausschreibung ÖH Beratungszentrum Salzburg

Wagner Maximilian: Ich finde es schade, dass ich es über Facebook erfahren habe das Peter Engel geht und, dass es nicht über die UV ausgeschrieben wurde. Zur Ausschreibung selber, die Formalfehler sind inzwischen eh behoben worden, jedoch die Einordnung der Stelle ist nicht klar. Es gibt große Unterschiede.

Alex Schlair: Nicht jeder hat einen Hochschulabschluss.

Wagner Maximilian: In der Ausschreibung steht drinnen, dass man ein Hochschulstudium abgeschlossen haben muss.

Alex Schlair: Das sollte nicht sein. Es wird geprüft und im Zweifel geändert. Ich bin erst seit 1. Juli im Amt und habe das selber nur am Rande mitbekommen. Das ist alles sehr chaotisch verlaufen. Der Bewerbungsprozess ist ab 15. August und es wird zwischen dem 15. und 16. August den UV Mandataren und Mandatarinnen alles zugesendet. Bis jetzt gibt es 3 Bewerber.

Wagner Maximilian: Gibt es schon Pläne für den Auswahlprozess? Da die Stelle sehr wichtig ist.

Alex Schlair: Das ist nicht mein Aufgabenbereich. Die UV wird in den Bewerbungsprozess mit eingebunden werden. Es werden alle Bewerber eingebunden und mit der UV eine Entscheidung getroffen.

Wagner Maximilian: Das mit der Aussendung der Bewerbungsunterlagen haben wir schon mit drinnen. Unser Idee war bei den Hearings soll mindestens eine Person pro Fraktion da sein. Und wir haben es als 3er Vorschlag formuliert, das diese dann nochmal im Rahmen der Universitätsvertretung nochmal eingeladen werden und wo im Anschluss über die Personen und Dienstvertrag bestimmt werden kann.

Alex Schlair: Max, bitte den Antrag an den Vorsitz.

Alex Schlair: Es gibt vom Ministerium einen vorgefertigten Dienstvertrag mit der dringlichen Anordnung man möge diesen hernehmen.

Oblasser Paul: Würde auch sagen man nimmt einen Standard Dienstvertrag oder die Vorlage vom Ministerium. Wir werden nicht dasitzen und Vertragsbedingen ausverhandeln. Es ist nicht so gemeint gewesen. Die drei Personen kommen rein und derjenige der am Besten Eindruck macht wird positiv abgestimmt. Das heißt, wenn der Tagesordnungspunkt beendet ist geht die Person mit dem fertigen und rechtlich abgeseigneten Dienstvertrag die Türe raus. Die UV muss über den Dienstvertrag abstimmen. Wir machen daraus einen Misch und die Stelle ist so schnell wie möglich besetzt.

Michael Seifert: Rein menschlich gesehen, wie ist das wenn drei Leute zuschauen müssen wie du einem die Hand gibst und 2 Personen sind weg und einer bekommt den Vertag in die Hand. Das ist ja wie bei Deutschland sucht den Superstar. Das ist menschlich unter aller Sau. Wenn die Personen dann gehen dann können wir geheim abstimmen und für uns ist alle klar. Wir schicken der Person am nächsten Tag den Dienstvertrag.

Juliana Naglmayr: Ich würde um eine sachliche Ausdrucksweise bitten. Ich finde das makaber für das Protokoll.

Alex Schlair: Was war makaber?

Juliana Naglmayr: Unter aller Sau.

Wagner Maximilian: Es ist gar nicht in diesem Antrag ausgeschlossen, dass wir a) diesen Tagesordnungspunkt mit Einladungen nachhinein machen unter Ausschluss der Öffentlichkeit d.h. es wird auch bei den Hearings eine Person nach der anderen unter Ausschluss aller andern Bewerbern und Bewerberinne [nicht verständlich] Und es ist auch nicht ausgeschlossen, dass die Abstimmung über den Dienstvertrag einen eigenen Tagesordnungspunkt ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit ist. Es ist nicht gesagt, dass wir vor den Augen der anderen das Ding draußen unterschreiben. Der Antrag so wie er formuliert ist schließt nichts davon aus, und ist dementsprechend menschlich auch nicht unter aller Sau. Ist nur in einem verknüpft. Das würde ich so vorschlagen.

Alex Schlair: Könnt ihr den Zusatzantrag jetzt schnell formulieren? Wollt ihr eine Sitzungsunterbrechung?

Sitzungsunterbrechung um 12:23 für 10 Minuten.

Die Sitzung wird um 12:28 wieder aufgenommen.

Schlair Alex: Die AG hat einen Antrag gestellt und möchte noch einen Zusatzantrag stellen.

Wagner Maximilian: Wir möchten den bestehenden Antrag abändern und nach dem bestehenden Text einen weiteren Satz einfügen der wie folgt lautet:

Dabei ist da Hearing jeder Person als einzelner Tagesordnungspunkt einzuplanen. Die Abstimmung des Dienstvertrags ist jedenfalls als separater Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu führen.

Juliana Naglmayr: Ivana, willst du die Diskussionsrunde als eigene Top drinnen haben?

Ristic Ivana: Ich weiß nicht ob es gut ist wenn alle mitdiskutieren. Man kann es zuvor öffentlich machen und später nur mehr unter den UV Mandataren diskutieren.

Alex Schlair: Der Vorschlag von der Ivana vom Vorsitzteam berücksichtigt wird. Ich bitte Max den ausformulierten Vorschlag an das Vorsitzteam zu schicken.

Der Hauptantrag der AG den Bewerbungsprozess der Stellenausschreibung des ÖH Beratungszentrums möge abgestimmt werden:

Der Antrag wird mit 1 Gegen Stimmen, 9 Pro Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Der Zusatzantrag wird mit 10 Pro Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

TOP 10) Homepage und Digitale Infrastruktur

Alex Schlair: Ich habe Rene Thaler getroffen. 2 andere Angebote werden noch eingeholt. Es wird € 10.000 kosten. € 7.300 netto geht hauptsächlich um den Umzug der Homepage und Mail Accounts. Für den Umzug und Homepage werden ca. 80 Stunden einberechnet (das ist pauschal).

Wagner Maximilian: Lehramt hat sich erledigt.

Alex Schlair: Die derzeitige Arbeit ist Passwörter herauszufinden. Es wird etwas stressig durch Backups da Pixbar nicht so happy ist. Rene sollte eigentlich am 14. August das ok bekommen, jedoch sollte das Ganze im September erledigt werden. Es kann sich aber auch verlängern.

Wagner Maximilian: Ich kenne mich aus. Sind die Kosten schon inkludiert für die neue Homepage?

Alex Schlair: Die Pauschale und den Vertrag kann man immer Ende des Monats kündigen. Steuerung für die Anlegung von Emails kommt zum Vorsitz. Anfangs gibt es noch eine höhere Pauschale die laufend immer weniger wird und sollte sich bei 3h/Monat einpendeln.

Magdalena: Nette Emails an die STVen können helfen.

Wagner Maximilian: Wenn das jetzt in den September fällt dann ist das in der Hauptanmeldezeit.

Alex Schlair: Der ganze Umzug wird 2 Wochen dauern. Emails gehen schnell.

TOP 11) Drucksorten

Wagner Maximilian: Die Erstsemestrigenberatung ist eine der wichtigsten Aufgaben der STV'en. Was erkennbar ist, dass immer mehr Info Broschüren bestellt werden, da es großen Mangel von Universitätsbroschüren gibt die nicht für die Beratung geeignet sind. Dort wäre es gut, wenn man den STV'en das Angebot macht, dass die Druckkosten zu Semesterbeginn übernommen werden.

Alex Schlair: Mir fehlt nur ein Deckelbetrag.

Michael Seifert: Dass man die STV'en anhaltet beim Study Guide aktiv mitzugestalten.

Alex Schlair:: Unterschied ob Study Guide der Fachspezifisch ist oder allgemeines.

Juliana Naglmayr: Im Lehramt gibt es mit Linz eine große Verbindung die nicht für alle Interessant sind.

Michael Seifert: Ja stimmt

Maximilian Wagner: Auf genaue Bereiche eingeschränkt. Wir können gerne einen Deckelbetrag festlegen würde es jedoch offen lassen da wir da keine Erfahrung haben.

Alex Schlair: Bei größeren Beträgen muss man es vorher an das Wiref melden und begrüße den Antrag und die AG soll den Antrag an den Vorsitz per Email nochmal schicken.

Oblasser Paul Würde Deckelbetrag noch über Zusatzantrag regeln.

Alex Schlair: Habt ihr eine Vorstellung über den Deckelbetrag?

Ivana Ristic: Anzahl der Erstsemestrigen plus 10%.

Magdalena: Vielleicht ist es für 2. und 3. Semestrige auch noch interessant ist und da es eine Nachfrage geben kann.

Kerstin Geller: Wenn es mehr Nachfrage gibt können wir es hier nochmal besprechen.

Maximilian Wagner: Wenn es drüber geht müssen die STV'en es selber bezahlen.

Oblasser Paul: Die UV hat € 600.0000 Euro Rücklagen und ich wäre dafür wir lassen den Deckelbetrag weg. Es ist definiert was die STV Drucken dürfen und ich glaube nicht, dass die STV mehr drucken werden.

Michael Seifert: Ich stimme teilweise zu. Erstsemestrigen Guide ja nur für Erstsemestrige, jedoch das Studienblatt ist auch für alle Studis wichtig.

Alex Schlair: Ich sehe die Grenze nicht als finanzielle Obergrenze, weil wir kein Geld haben sondern, dass die STV'en nicht übertrieben viel Drucken.

Ivana Ristic: Es ist was anderes ob du einen Folder oder einen Guide druckst. Was die Kosten betreffen. Ich würde es am Stück nicht an Geld berechnen wie viel die STV'en bekommen.

Maximilian Wagner: Richtwert oder Stückzahl wobei dass keine Dicke beinhaltet.

Alex Schlair: Es soll nicht an Infomaterialien gespart werden. Ich finde eine Stückzahlbeschränkung besser als eine Kostenbeschränkung.

Maximilian Wagner: Anglistik hat einen FAQ und Übersichtsbroschüre

Alex Schlair: Beides drucken lassen. Broschüren sind sehr wichtig und ich bin aber seit Tagen dabei Kistenweise Infos wegzuschmeißen. Zusatzantrag: Die Stückzahl berechnet sich an den Erstsemestrigenzahlen plus 10%.

Der Hauptantrag wird zur Abstimmung gebracht.

Der Antrag wird mit 0 Gegenstimmen, 10 Pro Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Der Zusatzantrag wird zur Abstimmung gebracht:

Der Antrag wird mit 0 Gegenstimmen, 10 Pro Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

TOP 12) Tagesordnungspunkt Projektfördertopf

Paul Oblasser: Beim Antrag geht es um die Projekte die aus dem Projektfördertopf unterstützt werden. Es geht uns um mehr Transparenz. Projektfördertopf wurde aufgestockt und wir hätten gerne mehr Transparenz um zu sehen was gefördert wurde. Es gibt keine Abstimmung in der UV darüber. Es geht um den Sonderprojekttopf. Es geht nicht darum über jedes Projekt abzustimmen jedoch informiert werden welche Projekte wie gefördert werden.

Sitzungsunterbrechung: 13:00

Sitzungsaufnahme: 13:05

Stefan Lassacher (STV Sport) hat den Raum verlassen)

Alex Schlair: Um welchen Topf geht es genau?

Maximilian Wagner: Auf der Homepage heißt es Projektfördertopf.

Alex Schlair: In 2 Wochen geht es nicht. Der Antrag muss überarbeitet werden. Projekt findet statt. Wenn die Rechnung kommt, dann muss der Antrag ins Wiref. Der Prozess dauert 2 Monate. Projektfördertöpfe werden im Interref beschlossen. Projekte dauern auch viel länger.

Maximilian Wagner: Den Antrag abändern: über genehmigte Projekte des Topfes. Projekt muss binnen 2 Wochen die Projektberichte an die UV weitergeleitet wird.

Alex Schlair: KultRef könnte selber den Bericht schreiben.

Maximilian Wagner: Es geht um die Interref und Wiref Freigabe, dass die UV informiert wird. BSP: es wurde 500 Euro beantragt, wir haben 200 Euro gefördert für das und das.

Paul Oblasser: Es gibt noch immer die Projektrichtlinie wo drinnen steht, dass sie einen Bericht schreiben müssen. Wenn dieser nicht kommt muss man strenger werden.

Michael Seifert: Ich verstehe die Sinnhaftigkeit des Antrags nicht. Mandatare haben Zugriff auf alle Ausgaben im WiRef. Ich verstehe nicht wieso wir das runterbeten sollen.

Paul Oblasser: Es geht dabei wieder um Transparenz für Personen die nicht einsehen dürfen.

Max: Es gibt auch eine Berichtspflicht in der Universitätsvertretung. Gerade Projekttöpfe haben mehr Geld als STV'en und auch wir müssen in der STV alles offenlegen. Das KultRef macht sich ja auch die Arbeit und da sollte es selbstverständlich sein der UV einen Bericht zu erstatten.

Ivana Ristic: Es gibt eben Sachen die mit 500 Euro gefördert werden und andere Referate fördern mit 4000 Euro.

Maximilian Wagner: Das eine sind ÖH organisierte Projekte, das andere sind Projekte die nicht von Leuten kommt die in der ÖH sitzen.

Ivana Ristic: Bis 200 Euro können Referate selbst entscheiden zu fördern ohne den Topf.

Maximilian Wagner: Die Entscheidung, dass das WiRef mit Referent ein Geschäft abhalten kann sollte die Auskunftspflicht dienen. Es gibt keine Berichte vom KultRef.

Michael Seifert: Alex ist das realistisch?

Alex Schlair: Nein, ich kann es mir nur als Semesterbericht vorstellen aber nicht, dass der Referent bei jeder UV Sitzung anwesend sein muss. PDF zu Semesterende mit allen Anträgen.

Michael Seifert: Die UV wird vorgelegt. Eine Liste wie das Projekt heißt, was es kostet. Email an die UV Mandatare und wir können dann bei Fragen in der Sitzung nachfragen.

Alex Schlair: Ich sehe hierbei keinen Mehrwert. Anders regeln können wir es gerne. Mitschreiben welche Anträge beschlossen werden.

Maximilian Wagner: Wir können es gerne auf schriftlich beschränken und per Email aussenden.

Alex Schlair: Jedes Semester einmal ausschicken vor einer UV Sitzung.

Maximilian Wagner: Dein Vorschlag in der letzten ordentlichen Sitzung des Semesters ein Bericht.

Alex Schlair: Ungefähr man könnte es auch in den Vorsitzbericht einbringen.

Maximilian Wagner: ist nur jährlich.

Paul Oblasser: Beantrage eine Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung: 13:22

13:24 Sitzung aufgenommen

Paul Oblasser: Gegenantrag; nur mehr schriftlich nicht mündlich. Wir streichen den Teil mit den Projektberichten. Jedoch bitte ich strenger mit den Bewerbern zu sein.

Alex Schlair: Das Kulturreferat muss mindestens einmal pro Semester die Anträge der UV weiterschicken.

Paul Oblasser: Wir werden darauf nicht eingehen.

Alex Schlair: Ich ziehe den Antrag zurück.

Der Gegenantrag wird zur Abstimmung gebracht:

Der Antrag wird mit 9 Pro Stimmen, 1 Enthaltung angenommen.

Alex Schlair: Ich begrüße den Antrag da er der Transparenz hilft.

TOP 13) Aufwandsentschädigungen

Paul Oblasser: Bei Fakultätsvertretungen wird laut Beschluss 2015 AE's ausgezahlt. Paragraph 18, Absatz 1, Ziffer 2. Die UV hat damals einen Beschluss über Aufwandsentschädigungen bestimmt über einen Budgettopf der nicht der ihre ist. Haben die einzelnen Fakultätsvertretungen jemals dazu zugestimmt. Bsp: FV Theologie wo dies 28% betrifft. Die Entschädigung müsste durch den UV und nicht den FV Topf bezahlt werden, da die UV nicht über das FV Budget verwalten darf.

Ivana Ristic: Es weiß keiner, dass die FV sich je dagegen ausgesprochen hat.

Paul Oblasser: Vorschlag, dass das Vorsitzteam mal bei den FV'en nachfragt. Aber wenn es keine, Beschluss gibt dann ist es momentan rechtswidrig und man brauchte einen Beschluss von den FV'en darüber.

Michael Seifert: Wie will man das Nachvollziehen, vielleicht wäre es ja ein mündliches Gespräch.

Ivana Ristic: Ich weiß es von der FV Theologie, die haben auch ganz lange nie Aufwandsentschädigungen bekommen. Die haben mindestens 4-5 Monate nachbezahlt. Wir haben es damals mit dem Vorsitz abgesprochen und FV Vorsitz hat sich einverstanden erklärt. Wenn die Bankdaten freiwillig herausgegeben werden dann nehmen sie das ja an.

Magdalena: Die alte FV hat bis jetzt nicht gewusst das die AE's aus dem eigenen Budget kommt. Kann mir nicht vorstellen das dies ihnen Bewusst war. Wenn es die ÖH mir zahlt ok, aber nicht wenn es von meinem Budget für die Studis ist.

Maximilian Wagner: Wenn die Frage schon aufkam, dass den FV'en eine Mitteilung gemacht muss dass die FV darüber einen Beschluss macht. UV muss es der FV erlauben und FV müsste selbst Antrag zustimmen.

Paul Oblasser: Wie will ich es nachweisen?

Magdalena: Beschlüsse müssen schriftlich sein.

Paul Oblasser: Laut Satzung brauchen wir einen schriftlichen Beschluss und diese Bestimmung war auch damals erforderlich. Wenn also mal ein Beschluss gemacht wurde kann man den noch finden. Wenn es den Beschluss nicht gibt hätte die UV in den letzten 2 Jahren zu wenig Geld überwiesen.

Lisa Kieneswenger: Wieso bekommen alle FV'en dieselben AE's?

Ivana Ristic: Vorsitz bekommt 70, Stellvertreter 50.

Ivana Ristic: Was ich schade finde, dass sowas nicht in der Vorbesprechung besprochen wird. Und wir sowas nicht zuvor bekommen. Und es ist nicht ok mir dafür 3 Minuten Zeit geben

Paul Oblasser: Jeder kann gehen um die Beschlussfähigkeit aufzuheben und wir werden gerne darüber reden und abzuändern.

Ivana Ristic: Ich würde mich gern mit mehreren Personen absprechen.

13:46 Magdalena übernimmt das Genderwatch Protokoll

Maximilian Wagner: Das Ministerium hat entschieden, dass man 10% des Budgets eines Organs als AE auszahlen kann. Den STV'en wird die Möglichkeit geöffnet Budget als AE's auszuzahlen. Verstehe die Diskrepanz zwischen FV und STV nicht. Es heißt nicht dass der Vorsitzende nicht die AE's auf andre Personen aufteilen kann. Wichtig dass die FV'en wissen, dass es nur eine Möglichkeit ist und keine Pflicht.

Ivana Ristic: Mit welchen STV'en wurde gesprochen?

Paul Oblasser: Wieso muss ich die nennen? Die letzte Zeile in der Tabelle gibt es momentan nicht, da es die jetzigen Budgets übersteigt. Es braucht neben dem UV Beschluss zusätzlich auch noch einen STV Beschluss.

Ivana Ristic: Ich finde es schade, dass sowas eingeführt wird und es am besten dort funktioniert. Man gibt den STV'en genug gute Sachen (Sommerfest, Winterfest, ECTS, Fehlstunden, Toleranzsemester) aber wegen Geld will sicher keiner eine STV führen. Dass der Antrag jetzt kommt finde ich die größte Frechheit.

Alex Schlair: Ton bitte!

Kerstin Geller: Was ich so mitgekommen habe ist der Aufwand vom Vorsitz und SB kein großer Unterschied.

Maximilian Wagner: Ich kann mit beiden Sachen leben. Ich verstehe nur nicht, wieso die FV was bekommt. Ich weiß welche Tätigkeitsfelder die Referate haben und dass dann mit den STV'en vergleiche. Ich verstehe nicht wie das in den Referaten in einer Relation steht. Wir müssen es pauschalieren und können es nicht individuell machen. Verstehe nur nicht wieso UV und FV natürlich AE's aber bei STV'en ist es verwerflich.

Paul Oblasser: Das könnte zu Problemen innerhalb der STV führen. Dann kann sich die STV dagegen entscheiden. Es gibt genug STV Vorsitzende die mehr als FV Vorsitzende und Referenten tun. Ihr bekommt einen kleinen symbolischen Aufwand. Wenn Geld der falsche Motivator ist dann müsste man auch in der UV kürzen.

Ivana Ristic: In der STV sitzt du aus anderen Gründen als in der STV.

Paul Oblasser: Ich beantrage eine Abwahl oder Beschluss das es keine AE's mehr gibt.

Ivana Ristic: Aus der Realität wissen wir wie Beschlüsse gefasst werden. 90% wissen nicht, dass es eine Satzung gibt und es Beschlüsse braucht. Ich verstehe nicht wieso die FV eine Aufwandsentschädigung bekommt, weil oft nichts gemacht wird.

Kerstin Geller: Es geht mir nicht darum, dass die STV'en kein Geld bekommen sollen sondern dass wir mehr Zeit und Diskussionsbedarf brauchen. Es ist nicht die richtige Methode nur Vorsitz und Stellvertretern Geld auszuzahlen.

Michael Seifert: Alle Argumente der AG führen nur zu Konflikten innerhalb einer STV.

Paul Oblasser: Der VSSTÖ kann gern in der nächsten Sitzung den Antrag stellen, dass jeder Sachbearbeiter der Universitätsvertretung eine AE bekommt. Ein Vorsitzender hat jedoch mehr Verantwortung als ein Sachbearbeiter.

Alex Schlair: Ich finde den Antrag nicht sehr schlecht jedoch will ich wissen wieso der Antrag nicht in der Vorbesprechung eingebracht wurde, sondern erst in der Sitzung? Ich würde mir gerne einen besseren Stil wünschen. Ich würde mir wünschen, dass die Leute fair bleiben.

Maximilian Wagner: In der Vorbesprechung der 1. außerordentlichen Sitzung wurde Wiebke davon informiert und ihr wurde mitgegeben dies den anderen Fraktionen weiterzugeben.

Maximilian Wagner: Der VSSTÖ war bei der Vorbesprechung nicht da. Wenn es nicht weitergegeben wird ist das nicht unser Problem. Das Argument der Ungerechtigkeit.

Ivana Ristic: Es geht nur über die STV nicht über die UV.

Maximilian Wagner: Wir erlauben es euch, aber wir schreiben es ihnen nicht vor. Wir machen nicht die Empfehlung das zu tun, sondern wir bieten euch die Möglichkeit.

Ivana Ristic: Es gab eine Vorbesprechung für diese Sitzung. Ihr habt gewusst, dass ihr diesen Eintrag heute einbringen wollt und ihr habt nicht Bescheid gesagt. Es ist trotzdem ein scheiß und es ist asozial. Wir sollten eigentlich zusammenarbeiten können.

Paul Oblasser: Es ist nicht notwendig den anderen einen schlechten Stil vorzuwerfen. Es geht inhaltlich um etwas. Es gibt einen klar definierten Antrag und das Wiebke gebeten wurde der restlichen Exekutive das weiterzuleiten.

Kerstin Geller: Ihr habt euch die Mühe gemacht euch mit STV'en zu unterhalten und einer der Gründe von Ivana ist vielleicht, dass es bessere Lösungen geben kann. Ihr raubt uns die Möglichkeit mit den STV'en zu reden.

Alex Schlair: Wieso habt ihr nix gesagt?

Juliana Naglmayr: Die Anträge wurden erst gestern geschrieben. Fakultätsräte Beschickung hat Wiebke auch nicht weitergeleitet.

Alex Schlair: Bei der Vorbesprechung wurde bei dem Top nur gesagt, es geht ums Pressereferat.

Juliana Naglmayr : Ja war damals auch nur so.

Pau Oblasser: Die Interne Kommunikation können wir nicht beeinflussen.

Kerstin Geller: Wieso sagt ihr nicht allen rechtzeitig Bescheid? Ist ja nicht so als würden wir nicht gern mit euch zusammenarbeiten. Ich finde den Antrag so nicht schlecht.

Ivana Ristic: Die Tabelle gibt es schon länger also wieso wurde das nicht eingebracht. Ihr verlangt jetzt trotzdem das wir darüber abstimmen. Und ich weiß noch nicht ob ich die Idee gut oder schlecht finde.

Maximilian Wagner: Es gab rechtlich offene Fragen. Wir haben andere Satzungen gelesen und haben bei Fakultätsvertretungen nachgeschaut. Montag war noch nicht klar, dass wir das Einbringen würden. Gestern gab es ein Treffen wo es ausgearbeitet wurde. Gestern gab es ein Treffen wo es ausgearbeitet wurde.

Paul Oblasser: STV intern kann es noch immer diskutiert werden ob die STV es will. Aber die STV hat nicht zu entscheiden was die UV beschließt. Wenn die STV dagegen ist dann können sie sich auch dagegen entscheiden.

Ivana Ristic: Die STV'en können nicht über die Höhe der Beträge zu diskutieren.

Paul Oblasser: Die STV'en wollen nicht genannt werden weil sie nicht als Geldgierig wirken wollen.

Alex Schlair: Ich finde die Diskussion schade und man sieht, ihr habt euch Gedanken gemacht und finde es schade, dass es bei der Vorbesprechung nicht genannt wurde. Super ausgearbeitet, super Intention.

14:26 Ivana Ristic verlässt den Raum

14:27 Michael Seifert verlässt den Raum

14:27 Kerstin Geller verlässt den Raum

14:27 sind nicht mehr beschussfähig

Mariella Uibner: Verhalten der Exekutive finde ich Kindergartenverhalten.

Maximilian Wagner: Wenn Kerstin sagt der Stil ist nicht ok dann ist das ok. Aber eine Sitzung zu sprengen, weil man keine Mehrheit hat, nur weil einem das Ergebnis nicht gefällt oder man seine Vorstellungen nicht durchbringt, finde ich sehr schade.

Alex Schlair: Wir brauchen nicht um den heißen Brei herumreden, guter Antrag aber realpolitisch ist es nicht ok. Wenn nur 9/15 da sind wäre es wünschenswert mehr Zeit zu haben darüber nachzudenken. Finde es beschissen, dass meine Leute gegangen sind und ihr Verhalten. Würde gerne den Antrag verschieben auf die nächste Sitzung verschieben.

Mariella Uibner: Es ist an die STV'en ein Angebot und wenn die STV es als zu viel ansehen anfragen um den Betrag zu verringern. Und GRAS und FLÖ hatten 2 Wochen Zeit Ersatz zu organisieren.

Alex Schlair: Machen wir es bitte bei der nächsten UV Sitzung.

Juliana Naglmayr: Bitte nach recherchieren. Junos wissen Bescheid. Bitte gib es der Gras weiter. Und Ivanas Verhalten geht nicht, nur weil es mir in der Sitzung nicht gefällt mich so aufzuführen.

Paul Oblasser: Theoretische Prozedere wir als AG sind bereit Anträge abzuändern und zu vertragen. Und es ärgert mich wenn nur auf uns hin gehackt wird und der richtige Weg wäre die Vertagung des Tagesordnungspunktes zu beantragen wozu wir auch zugestimmt hätten. Das ist nicht der Sinn einer Demokratie zu gehen, wenn mir was nicht gefällt. VSSTÖ zeigt FPÖ Kärnten Verhalten. Ohne probieren einer Lösung einfach aufzustehen und raus zu gehen. VSSTÖ und GRAS wollen einen Antrag durchzubringen und AG würde gehen dann würde der AG undemokratisches Verhalten vorgeworfen werden.

Maximilian Wagner: Wenn wer fragt wieso nur der Vorsitz, bei STVen mit drei Personen gibt es sobald es mehr als eine Person das Geld bekommen nie eine Mehrheit dagegen. Das Ganze ist mathematisch aufgebaut mit maximal 12%. Es gibt den Sicherheitsmechanismus.

Alex Schlair: Alle Anträge von der AG hab ich bei der Vorbesprechung nicht gesehen.

Maximilian Wagner: Gab es auch noch nicht.

Alex Schlair: Ich hoffe ihr seht in mir keinen Feind.

Lisa Kienesweger: Satzungsänderung wurde besprochen und wir wollten noch mit Ivana über die AE's des Pressereferats sprechen.

Paul Oblasser: Regelung Satzung setzt nicht fest bis wann die Hauptanträge eingebracht werden. Da war die GRAS stark dahinter, dass eine genauere Regelung hier zu unterbinden ist. Fixieren wir ein Datum bis wann wir Hauptanträge einbringen müssen, so wie die Regelung jetzt ist, ist es legal.

Die Sitzung endet um: 14:44

